

# BERATERHANDBUCH

INFORMATIONEN ÜBER BRANDRAUCH  
UND LEBENSRETTENDE RAUCHMELDER  
SOWIE HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG VON  
RAUCHMELDER-VERANSTALTUNGEN





## INHALT

	Einleitung	3
	Brandgefahr	4
	Brandschutz	9
	Veranstaltungen	14
	Partner und Werbung	19
	Arbeitsmaterial/Folienvorlagen	23
	Kontaktadressen/Impressum	33



2. überarbeitete Auflage, Berlin 2002

## **Das Beraterhandbuch für Mitarbeiter von Feuerwehren, für Schornsteinfeger, Versicherungen, Elektrohandwerk und Fachhandel**

Im Gegensatz zu anderen Ländern ist die Verbreitung von Rauchmeldern in deutschen Privathaushalten sehr gering. Das liegt einerseits daran, dass es keine gesetzlichen Bestimmungen für den Einbau von Rauchmeldern gibt und andererseits ein Großteil der Bevölkerung in Deutschland über die Gefahren des Brandrauchs nicht oder nur unzureichend informiert ist. Nur maximal 7 % der deutschen Haushalte haben bereits einen Rauchmelder installiert. Aufklärung ist also dringend erforderlich.

Im Oktober 2000 startete deshalb die bundesweite herstellernerneutrale Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“. Veranstalter und Initiatoren sind der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), die „Arbeitsgruppe Heimrauchmelder“ des Fachverbandes Sicherheitssysteme des ZVEI (Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie) sowie der BHE (Bundesverband der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen).

Die Kampagne wird aktiv unterstützt von der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb), dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV), dem Zentralverband der deutschen Elektrohandwerke (ZVEH) und dem Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks.

Feuerwehren, Schornsteinfeger, Versicherungen und Sicherheitsunternehmen sind für die Bevölkerung wichtige Ansprechpartner für vorbeugenden Brandschutz. Sie können kompetente Aufklärungsarbeit leisten.

Mit diesem Handbuch möchten wir Ihnen ausführliches Informationsmaterial in die Hand geben, damit Sie Ihre Kunden und Ihre Mitbürger über die Brandgefahren und den lebensrettenden Einsatz von Rauchmeldern fachmännisch aufklären können.

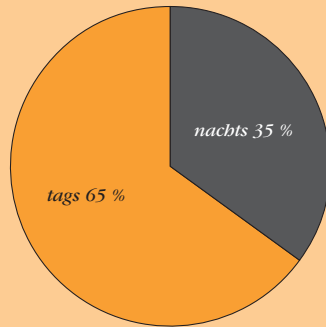


# Brandgefahr

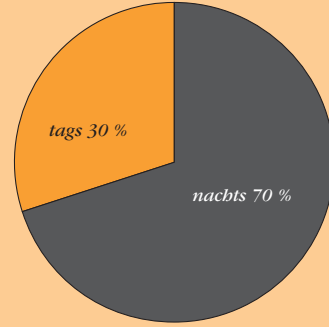
## Zahlen und Fakten

### **Nachts ist die Gefahr am größten**

Obwohl nur etwa ein Drittel aller Brände nachts ausbrechen, fallen rund drei Viertel aller Verunglückten nächtlichen Bränden zum Opfer; ein deutlicher Ausdruck der weit verbreiteten Unterschätzung der Brandgefahr.



**Brände**



**Brandtote**

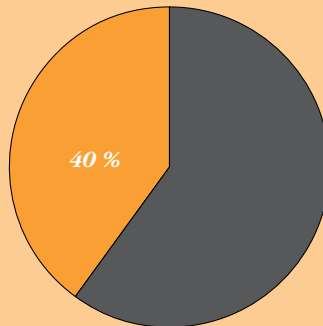
### **Die meisten Opfer sind Privatpersonen**

Etwa 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland durch Brände, 6.000 werden schwer, 60.000 leicht verletzt; die Sachschäden gehen in die Milliarden. Es sterben fünfmal mehr Menschen zu Hause als am Arbeitsplatz in der Industrie. Hier gehören Brandmeldeanlagen zu den wichtigsten Sicherheitseinrichtungen.

Die nebenstehenden internationalen Statistiken beruhen auf Brandsituation und Brandeinschätzung auf den Kontinenten und in 54 Staaten.

Weltweit sind die häufigsten Brandobjekte Wohngebäude. In ihnen ereignen sich etwa 3/4 aller Gebäudebrände, bei denen ein Großteil der Brandtoten zu beklagen sind.

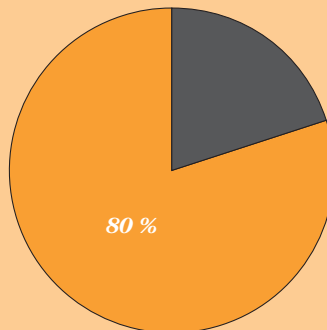
### **Verteilung der Brände in jedem Staat durchschnittlich**



40 % aller Brände geschehen im Wohnbereich

- Wohnbereich
- Industrie, Öffentliche Gebäude, Transportmittel, Umwelt ...

### **Brandtote in jedem Staat durchschnittlich nach Bereichen**



80 % aller Brandopfer verlieren bei Bränden im Wohnbereich ihr Leben

- Wohnbereich
- Industrie, Öffentliche Gebäude, Transportmittel, Umwelt ...

Quelle: "World fire statistic at the end of 20th century"  
Von Nikolay Brush, Sergei Sokolov und Peter Wagner

# Brandgefahr

## Brandursachen

**Elektrische Geräte:** Fast jeder vierte Brand in Privathaushalten entsteht durch elektrische Haushaltsgeräte. Besondere Gefahren gehen dabei von Heizgeräten, Heizkissen, Heizdecken, Bügeleisen und Kühlschränken aus. Der Stand-by-Modus bei TV-Geräten oder Hi-Fi-Anlagen erhöht zusätzlich die Brandgefahr.

**Küche:** Eine Brandursache ist auch die nicht abgeschaltete Herdplatte, auf der noch ein Topf steht bzw. sich Plastik oder ein Küchentuch entzünden. Vergessene Brötchen im Backofen sind eine weitere Gefahrenquelle.

**Feuerstellen und Heizgeräte:** Kamine, Öfen und Heizstrahler sind oftmals der Ausgangspunkt von Bränden. Die starke Aufheizung der Umgebung wird hierbei oft unterschätzt.

**Weihnachten/Silvester:** Weihnachtsbäume und Adventskränze können sich explosionsartig entzünden. Umgefallene Kerzen und das Silvesterfeuerwerk sind ein immer wieder unterschätztes Gefahrenpotenzial.

**Rauchen/Unachtsamkeit:** Abgesehen von der Zigarette im Bett sind auch unachtsam weggeworfene Streichhölzer, nicht ausgeglühte Asche oder heruntergefallene Kippen Ursachen für viele Haushaltsbrände.

**Spraydosen:** Im erhitzten Zustand sind sogar leere Spraydosen Sprengkörper. Unabhängig vom Doseninhalt gehören sie weder in die Sonne noch in die unmittelbare Nähe von Öfen und Heizkörpern.

**Brennbare Flüssigkeiten:** Benzin, Heizöl, Lösungsmittel, Alkohol, Lacke und andere leicht entzündliche Flüssigkeiten stellen immer ein erhöhtes Brandrisiko dar.

*Es kann jeden treffen –*

*schneller, als man denkt:*

*Obwohl sich Feuerwehren und Fachverbände seit langem bemühen, Rauchmelder zu etablieren, sind es offensichtlich irrationale Gründe, die die Risiken eines Wohnungsbrandes im Bewusstsein der Menschen verdrängen. Ein gefährlicher Fatalismus, der oft in Kombination mit der eigenen Selbstüberschätzung daherkommt.*

**Brandursachen stecken überall!**

*Dabei gibt es weit mehr Brandursachen als die bekannten Fabrlässigkeiten wie die Zigarette im Bett oder die in ihrem Gefahrenbewusstsein noch sorglosen Kinder: Vom Hobbykeller bis in den Dachstuhl finden sich in jedem Haushalt unzählige potenzielle Brandquellen.*

*Besonders häufig und gefährlich sind Schwelbrände, die lange Zeit unentdeckt giftigen Brandrauch produzieren und so zur tödlichen Gefahr werden.*

**Hinweis:** Aufgrund des mangelnden Gefahrenbewusstseins sollten Erwachsene immer darauf achten, dass Kinder frühzeitig über die Brandgefahren aufgeklärt werden und nicht in den Besitz von Streichhölzern oder Feuerzeugen gelangen.



# Brandgefahr

## Vorurteile und Unwissenheit – eine gefährliche Mischung

Genauso weit verbreitet wie die Vielzahl an Brandursachen sind die Unwissenheit und die Sorglosigkeit, mit der die meisten Personen eine Brandgefahr für sich ausschließen.

*„Mir wird schon nichts passieren,  
ich bin ja vorsichtig.“*

Ein typischer Irrtum: Auch die aufmerksamsten Zeitgenossen sind nicht vor den nächtlichen Gefahren und der Vielzahl aller möglichen Brandursachen geschützt. Im Falle eines Brandes kann sich vor allem nachts niemand darauf verlassen, von seinen Nachbarn oder Haustieren gewarnt zu werden.

*„Mir bleibt genug Zeit, mich in  
Sicherheit zu bringen.“*

Besonders oft wird die zur Verfügung stehende Zeit, um sich vor einem Brand in Sicherheit zu bringen, überschätzt. Die Meisten glauben, dass eine Zeitspanne von über zehn Minuten als Fluchtzeit bleibt, bevor es gefährlich wird. Eine lebensbedrohliche Fehleinschätzung: Denn bei allen Bränden entstehen gerade in der Schwelphase schon kurz nach Brandausbruch große Mengen hochgiftiger Gase. Es bleiben nur zwei bis vier Minuten zur Flucht.

*„Die Hitze wird mich früh  
genug wecken.“*

Der größte anzutreffende Irrtum: Denn weit gefährlicher als Flammen oder Hitze ist der Brandrauch. Schon nach wenigen Minuten erreichen die bei Bränden freigesetzten Gase lebensbedrohliche Konzentrationen, die schon nach kürzester Zeit zum Erstickungstod führen.

*„Unsere Häuser sind ja aus Stein  
und nicht aus Holz gebaut.  
Da brennt nichts.“*

Irrtum: Möbel und Ausstattung der Wohnung brennen hervorragend – Schaumstoffe und PVC entwickeln bei einem Brand tödliches Kohlenmonoxid und -dioxid sowie zudem hochgiftige, ätzende Dämpfe. Nicht abgeschaltete oder defekte elektrische Geräte und überlastete Leitungen sind weitere Gefahrenquellen.

# Brandgefahr

## Brandtote sind Rauchtote!

Drei Viertel aller Opfer von Wohnungsbränden sterben an Rauchvergiftung. Die meisten Brandopfer fallen dem Rauch im Schlaf zum Opfer.

### Was Sie über einen Zimmer- oder Wohnungsbrand wissen sollten

#### 1. Rauch ist schwarz.

Sie werden nichts sehen.

Selbst in Ihrer gewohnten Umgebung werden Sie die Orientierung verlieren.

Sie geraten in Panik.

#### 2. Nachts schläft auch der Geruchssinn

Die meisten Feuer beginnen mit einer Schwelphase. Der Rauch verteilt sich unbemerkt in der ganzen Wohnung. Das geruchlose Kohlenmonoxid (CO) und -dioxid (CO<sub>2</sub>) im Rauch wird Sie einschläfern, bewegungsunfähig und schon nach drei Atemzügen bewusstlos machen. Bereits zehn Atemzüge sind tödlich.

Die nächtlichen Brandopfer schlafen in den Tod.

#### 3. Die Hitze wird Sie töten.

Der Körper hört auf zu funktionieren. Bei +65°C Rauch-/Gastemperatur verdampfen Ihre Lungen. Während eines Feuers entstehen innerhalb kürzester Zeit Temperaturen von mehreren +100°C.

#### 4. Zeit - Sie haben keine Zeit.

Die Fluchtzeit, nachdem Sie durch einen Rauchmelder gewarnt wurden, beträgt zwei Minuten.

Sie haben keine Zeit, sich anzuziehen oder Wertsachen zusammen zu packen.

Warnen Sie Ihre Mitbewohner.

Verlassen Sie sofort das Gebäude.

Rufen Sie die Feuerwehr erst an, wenn Sie im Freien sind.

#### 5. Kennen Sie Ihren Fluchtweg.

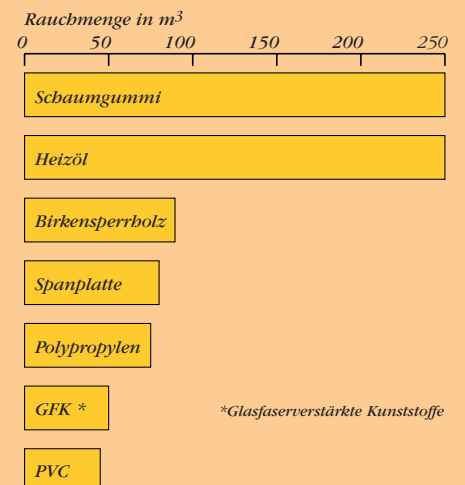
Wenn Sie sich nicht im Voraus über Ihren Fluchtweg informiert haben, werden Ihre Überlebenschancen sehr gering sein.



### Brandrauch tötet in Sekunden!

Bereits 100 g Schaumgummi reichen aus, um einen 100 m<sup>3</sup> großen Raum in kurzer Zeit mit tödlichem Rauch zu füllen. Auch in einem ganz normalen Hausbalt reichen die vorhandenen Materialien aus, um hochgiftige und schnell wirksame, tödliche Gase zu entwickeln.

### Rauch- und Brandgase bei der Verbrennung von jeweils 100 g Material



\*Glasfaserverstärkte Kunststoffe

# Brandgefahr

## Internationaler Vergleich

### Andere Länder, weniger Opfer


In Großbritannien regeln Gesetze den Einbau von Rauchmeldern. Hier muss pro Etage ein Rauchmelder montiert werden. Nach einer umfassenden Aufklärungskampagne sind ca. 75 % der Haushalte in Großbritannien mit Rauchmeldern ausgestattet, mit dem Ergebnis, dass die Anzahl der Brandtoten bis zu 40 % gesunken ist. Auch in den USA oder Schweden sind 70 - 90 % der Haushalte mit Rauchmeldern ausgerüstet, die auch hier zu einer deutlichen Verringerung der Brandtoten führten.

### Nicht nur eine Frage der Gesetze, ...

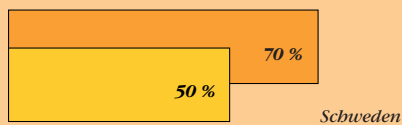
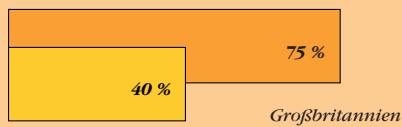
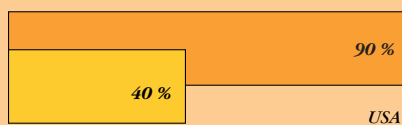
In Deutschland sind Rauchmelder im Haushalt nicht gesetzlich vorgeschrieben. Hier erwartet man, dass allein durch die Aufklärung bei der Bevölkerung das Bewusstsein für die Brandgefahr entwickelt und die Notwendigkeit des Einsatzes von Rauchmeldern erkannt wird.

### ... sondern auch der Einstellung:

Dass in den USA oder Skandinavien Rauchmelder so akzeptiert und flächendeckend eingesetzt werden, liegt nicht nur an den gesetzlichen Regelungen oder am vermeintlich höheren Gefahrenpotenzial durch die größere Verbreitung von Holzhäusern, sondern vor allem auch an der guten Aufklärung und dem entsprechenden Gefahrenbewusstsein bei der Bevölkerung.

 Anzahl der Haushalte mit Rauchmeldern

 Verringerung der Brandtoten





## Rauchmelder retten Leben!

Eine Gesetzesvorschrift zur Installation von Rauchmeldern in Wohnräumen wird es in Deutschland in absehbarer Zeit nicht geben. Nur eine intensive Aufklärung kann deshalb den Ausstattungsgrad in Wohnungen erhöhen – und damit Leben retten: Laut einer Prognose der Landesbranddirektion Berlin würde die Ausstattung aller Privathaushalte in Deutschland mit Rauchmeldern 50 % weniger Brandschäden nach sich ziehen – mit entsprechend weniger Brandverletzten und Todesopfern.

### Vorbeugender Brandschutz mit Rauchmeldern

Die Feuerwehrstatistiken belegen, dass nach Ausbruch eines Brandes im Durchschnitt vier Minuten zur Flucht bleiben. Ein Rauchmelder warnt rechtzeitig vor der Gefahr, noch bevor sich die tödlichen Rauchkonzentrationen gebildet haben und hilft so lebenswichtige Fluchtsekunden zu sichern. Aus diesem Grund haben sich Rauchmelder als Lebensretter und wesentlicher Bestandteil des vorbeugenden Brandschutzes bewährt.

### Kleine Helfer mit großer Wirkung

Die lebensrettenden Rauchmelder sind kaum größer als eine Kaffeetasse, unauffällig, leicht zu installieren und überall im Fachhandel erhältlich. Achten Sie beim Kauf von Rauchmeldern auf das VdS-Prüfzeichen. Das VdS-Zeichen garantiert, dass die Rauchmelder nach der prEN ISO 12239 geprüft sind, zuverlässig Rauch erkennen und eine frühe Alarmmeldung sicherstellen. Rauchmelder sollten batteriebetrieben sein, um auch bei Stromausfall zu funktionieren. Bevor die Batterie ausgetauscht werden muss, ertönt ca. 30 Tage vorher ein Warnsignal.

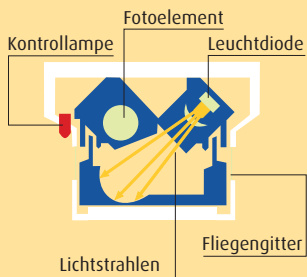


*Rauchmelder: Kaum größer als eine Kaffeetasse und leicht zu installieren.*

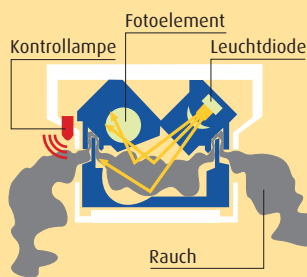


# Brandschutz

## Funktion



*Die Sensoren eines Rauchmelders arbeiten nach dem optischen Prinzip, d. h. in der Messkammer werden regelmäßig Lichtstrahlen ausgesendet, die im Normalzustand nicht auf das Fotoelement treffen.*



*Bei Raucheintritt in die Rauchmesskammer werden die ausgesendeten Lichtstrahlen durch die Rauchpartikel gestreut und auf das Fotoelement abgelenkt. Das so erkannte Rauchsignal löst den lauten Alarmton aus.*



*Das VdS-Zeichen ist ein Prüfsiegel der VdS-Schadenverbütung GmbH, einem akkreditierten Prüfinstitut der Schadenversicherer. Nur Rauchmelder, die nach dem weltweit strengsten Normentwurf für Rauchmelder prEN ISO 12239 geprüft wurden, garantieren Qualität.*

**Mebr Infos unter:**

**[www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de)**

Dieses wirkungsvolle optische Messprinzip ermöglicht es, dass ein Rauchmelder zuverlässig im Brandfall warnt. Qualitativ gute Rauchmelder lösen bei geringer Rauchmenge, zum Beispiel von Zigarettenqualm, keinen Alarm aus. Ein Gitter vor der Rauchkammer verhindert das Eindringen von Insekten in die Messkammer und sorgt für einen störungsfreien Betrieb.

### Qualität bedeutet Sicherheit

Die Mindestleistungsmerkmale, die ein Rauchmelder erfüllen muss, sind in der prEN ISO 12239 festgelegt:

- Der Alarmton muss mindestens 85dB A betragen.
- Die Warnmeldung bei Nachlassen der Batterieleistung muss mindestens 30 Tage sichergestellt sein.
- Ein Testknopf zur Funktionsüberprüfung des Melders ist Voraussetzung.
- Der Rauch sollte von allen Seiten gleich gut in die Rauchmesskammer eindringen können.

### Der Fachhandel informiert ausführlich

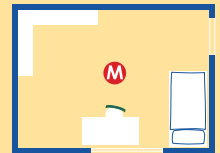
Im Elektro- oder Sicherheitsfachhandel oder bei Brandschutzfirmen erhält man Qualitätsprodukte und eine kompetente Beratung. Einen Qualitätsrauchmelder erhält man bereits unter 50 Euro.

## Installation

Rauchmelder lassen sich einfach mit den mitgelieferten Schrauben und Dübeln montieren. Für einen Mindestschutz gilt als Faustregel: ein Rauchmelder im Flur pro Etage sowie in den Schlafzimmern. Ganz nach Wohnsituation ist mit zusätzlichen Rauchmeldern ein optimal erweiterter Schutz zu erreichen. Bei Anbringung in Küche und Bad kann es durch Wasserdampf zu unerwünschten Fehlalarmen kommen.

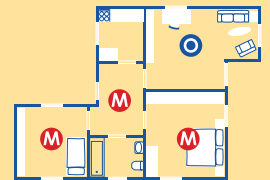
### *Ein Zimmer:*

*Mindestschutz und bei Zimmergrößen bis 60 qm auch ausreichend ist ein Rauchmelder in der Zimmermitte. Bei größeren Einzimmerwohnungen empfiehlt sich ein weiterer Rauchmelder.*



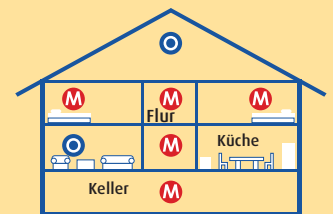
### *3-Zimmer-Wohnung:*

*Für den Mindestschutz installiert man einen Rauchmelder in möglichst zentraler Position, normalerweise im Flur, sowie im Schlaf- und Kinderzimmer.*



### *Ein- oder Mehrfamilienbaus:*

*Für den Mindestschutz wird ein Rauchmelder im Flur in jedem Stockwerk sowie im Schlaf- und Kinderzimmer installiert. Optimaler Schutz heißt, jedes Zimmer mit einem Rauchmelder auszurüsten. Dabei sollten Keller und Dachboden nicht vergessen werden.*



⊙ Optimaler Schutz

Ⓜ Mindestschutz

## Vernetzung von Rauchmeldern

Um eine Alarmierung nicht nur eines einzigen Zimmers zu gewährleisten, können mehrere Rauchmelder über einzelne Stockwerke hinweg per Kabel vernetzt oder über Funk drahtlos miteinander verbunden werden. Auch die Ansteuerung eines automatischen Telefonwählgerätes zur Alarmweiterleitung z. B. auf das eigene Handy, zum Nachbarn oder zu einem Sicherheitsdienst können Sicherheitssysteme bei Einsatz einer entsprechenden Zentrale leisten.

**DIN 14676** - betrifft Anwendungsbereich, Planung, Einbau, Wartung und Instandhaltung von Rauchmeldern.

Weitere Informationen:

DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin

Tel.: (0 30) 26 01 - 22 60

Fax: (0 30) 26 01 - 12 60

# Brandschutz

## **Was Sie über einen Wohnungsbrand wissen sollten**

*Rauchmelder können zwar Leben retten und sind einer der wichtigsten Bestandteile für vorbeugenden Brandschutz, nehmen aber niemandem die volle Verantwortung für einen vorsorglichen Umgang mit der Brandgefahr ab. Nebestehende Ratschläge sollten Sie als Händler an Ihre Kunden oder als Feuerwebrmitarbeiter an Ihre Mitbürger weitergeben.*

## **Brände verhindern**

Am besten ist es, Brände nicht erst entstehen zu lassen. In der Wohnung sollten deshalb folgende Hinweise beachtet werden:

- Niemals im Bett rauchen.
- Zigaretten- oder Zigarrenreste nur in nicht brennbaren Behältnissen ablegen.
- Niemals offenes Feuer (z. B. Kerzen) unbeaufsichtigt lassen.
- Eingeschaltete Elektrogeräte wie Bügeleisen, Herd, Kaffeemaschine usw. nie unbeaufsichtigt lassen.
- Brennendes Fett (z. B. in Pfanne oder Fondue-Gerät) nie mit Wasser löschen, sondern mit Lösch- oder Wolldecke oder passendem Deckel ersticken (keinesfalls Kunststoffdecken verwenden).
- Reparaturen an Gas- und Elektrogeräten nur vom Fachbetrieb durchführen lassen.

## **Flucht- und Rettungswege**

Achten Sie darauf,

- dass Flure und Treppenhänge stets frei von brennbaren und/oder sperrigen Gegenständen, wie z. B. Fahrrädern, Pappkartons, Möbeln, Farben, Kraftstoffen oder Ähnlichem sind;
- dass Türen in Rettungswegen ständig geschlossen, aber niemals verschlossen sind. Türen und Rettungswege sind meist so konstruiert, dass sie im geschlossenen Zustand einer Rauch- und Brandausbreitung Widerstand leisten können. Aus diesem Grunde sollten solche Türen nicht mit Holzkeilen oder ähnlichen Konstruktionen offen gehalten werden;
- dass Sie Ihr Auto nicht auf oder vor Hydranten und in Feuerwehrezufahrten parken.



## Brandschutzerziehung für Kinder und Ratgeber für Eltern – Tipps zur Brandverhütung

Als Erwachsene sollten Sie nicht nur darauf achten, dass Kinder keinen Brand verursachen, sondern sie auch spielerisch auf das richtige Verhalten im Brandfall vorbereiten. Es liegt in der Verantwortung von Eltern und Erwachsenen, Kindern den richtigen Umgang mit der Brandgefahr zu erklären und mit gutem Beispiel voranzugehen.

- Zündhölzer, Feuerzeuge und Kerzen sorgfältig aufbewahren und Kindern auch beim Einkauf nicht zugänglich machen.
- Leicht entflammbare Gegenstände nie in Reichweite von Kinderhänden aufbewahren.
- Wunderkerzen und Feuerwerkskörper nur außerhalb der Wohnung entzünden und mit Kindern den vorsichtigen Umgang üben.
- Kinder nie ohne Aufsicht an Herden und Heizgeräten oder in Räumen mit Öfen, Kaminen, Heizstrahlern, brennenden Kerzen oder Weihnachtsbäumen lassen.

### *Verhalten im Brandfall*

- *Sie haben keine Zeit!*
- *Beim Verlassen der Wohnung jede Tür schließen, durch die man läuft.  
(Fluchtwege üben)*
- *Bei starkem Rauch ein – wenn möglich nasses – Tuch vor Mund und Nase halten und am Boden kriechen.*
- *Das Gebäude sofort verlassen.*
- *Mitbewohner warnen.*
- *Die Feuerwehr von außerhalb des Gebäudes anrufen.*
- *112 wählen, ruhig und deutlich sprechen, melden, wo es brennt, ob Menschen oder Tiere in Gefahr sind, was brennt (ob Keller, Wohnzimmer etc.), wer den Brand meldet und das Ende des Gesprächs abwarten. (Lässt sich mit Kindern spielerisch mit einem Kindertelefon üben.)*
- *Wenn man die Wohnung nicht verlassen kann, in einem Zimmer bleiben, die Tür schließen, Ritzen mit Decken o.Ä. verschließen und am Fenster um Hilfe rufen und warten. Niemals aus Angst aus dem Fenster springen.*



# Veranstaltungen

**mind. 4 Monate vorher**

- Idee und Konzept formulieren
- Entscheidung treffen, ob die Kampagne in eigener Regie oder in Kooperation mit Partnern und Sponsoren erfolgen soll
- ein für das geplante Vorhaben verantwortliches Team (Veranstaltungsorganisation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) zusammenstellen

**mind. 3 Monate vorher**

- ggf. Absprachen mit möglichen Kooperationspartnern, Auswahl und Besichtigung des Veranstaltungsortes
- erforderliche Genehmigungen einholen
- Schirmherrschaft und Auftreten von Künstlern und/oder prominenten Personen gewinnen

**6 Wochen vorher**

- Anforderung von Werbematerial (siehe Ansprechpartner Seite 18) bzw. Detailplanung zur eigenen Produktion
- erforderliches Team für die Aktion vor Ort bestimmen

**2 Wochen vorher**

- Presseankündigung/Einladung zur Pressekonferenz versenden
- Aushang, Kleben der Plakate, Verteilung der Faltblätter z. B. mit Hilfe der Jugendfeuerwehr

**1 Woche vorher**

- Erinnerung per Fax oder E-mail an Journalisten versenden, die sich noch nicht angemeldet haben

**1-2 Tage vorher**

- Durchführung der Pressekonferenz

**1 Tag vorher**

- Ablauf proben

## Durchführung der Veranstaltung

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Initiatoren der Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ rufen die Feuerwehren, das Schornsteinfegerhandwerk, die Versicherungen und alle anderen der Sicherheit verpflichteten Organisationen zur Unterstützung auf, um die Zahl der Brandtoten und -verletzten zu reduzieren. Die Mitarbeit in der Kampagne und insbesondere die Ausführung von regionalen Informationsveranstaltungen ist dazu der geeignete Weg. Die folgenden Seiten sollen Interessierten eine Hilfestellung geben, wie man solche Aktionskampagnen organisieren kann.

### Zielsetzung einer Rauchmelder-Kampagne

Aufklärung zum Thema Rauchmelder kann im Rahmen einer interessanten und informativen Aktionskampagne geschehen. Mit Informationsveranstaltungen tritt man in einen aktiven Dialog mit der Bevölkerung. Informationen über die Erfahrungen der Feuerwehren und das Engagement, über Gefahrensituationen aufzuklären, schafft Transparenz und Vertrauen bei den Bürgern. Dies wirkt sich immer auch positiv auf das Image des Veranstalters aus.

### Eine Informationsveranstaltung zum Thema Rauchmelder sollte folgende Ziele verfolgen:

- Aufklärung über Brandgefahren, speziell die Gefahren von Brandrauch
- Sensibilisierung zum Thema „Rauchmelder retten Leben“
- Handhabung und Wirkungsweise von Rauchmeldern verdeutlichen
- Information über vorbeugenden Brandschutz
- Qualitätsunterschiede aufzeigen und Rauchmelder erklären
- Unterhaltung des Publikums: Gewinnspiele, Gefahrendemonstrationen, Einsatzfahrzeuge vorführen etc. – Interesse wecken!

### Zielgruppe

Jeder Mensch interessiert sich für seine Sicherheit, insofern ist die Zielgruppe äußerst breit gefächert. Neben Eigenheimbesitzern sind aber vor allem Familien mit Kindern und/oder Senioren anzusprechen.



# Veranstaltungen



*Bieten Sie neben dem Beratungsangebot auch attraktive Aktionen an, z. B. Verlosungen, Live-Demonstrationen oder Spiele für Kinder. Ein Moderator hilft, Interessierte auf den Informationsstand aufmerksam zu machen.*



*Wichtig: Der Standort sollte so gewählt werden, dass ein reger Publikumsverkehr automatisch gewährleistet ist.*

## Praktische Tipps

### Gelegenheiten, Veranstaltungsrahmen

Die beste Gelegenheit für eine Info-Veranstaltung zum Thema Rauchmelder ergibt sich, wenn die Bürger bereits sensibilisiert sind, weil z. B. in der aktuellen Presse über Brände berichtet wurde, im Bezirk ein Fernseher implodiert ist oder die Bevölkerung im Hinblick auf die Adventszeit besonders auf die Brandgefahren achtet. Aber auch große Straßen- und Stadtfeste, bei denen viele Menschen unterwegs sind, bieten einen passenden Rahmen.

### Standorte

Um möglichst viel Aufmerksamkeit zu erreichen, sollten Aktionen nur an zentralen Plätzen mit vielen Passanten erfolgen. Die direkte Nähe von Einkaufszentren oder attraktiven Geschäftsstraßen bietet sich eher an als touristische Zentren, wenn man die Bevölkerung zum Thema Brandschutz ansprechen will.

### Zeit

Besonders zu beachten sind die in der Regel sehr langen Vorlaufzeiten für die Planung von Veranstaltungen. Aktionen auf öffentlichen Plätzen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung durch die örtlichen Behörden, z. B. dem Tiefbau- oder Straßenverkehrsamt. Mit dem Amt ist u. a. das zulässige Gesamtgewicht für aufzustellende Fahrzeuge abzustimmen.

### Technik

Eine Mikrofonanlage ist auf größeren Plätzen zur Moderation der Veranstaltung sehr hilfreich. Sollte keine Anlage vorhanden sein, nehmen Sie am besten Kontakt zum örtlichen Elektrohandel oder zu Elektronikmärkten auf, in vielen Fällen können diese aushelfen (Leihgaben oder Sponsoring). Nicht vergessen: Die Stromzufuhr am Standort muss im Vorfeld abgesprochen und organisiert werden.



## Aufmerksamkeit gewinnen

Ein besonders wichtiger Bestandteil für den Erfolg ist der Rahmen der Veranstaltung. Gemäß dem Motto „There is no business like showbusiness“ sollte zunächst die Aufmerksamkeit der Bürger durch eine spektakuläre bzw. interessante Aktion erreicht werden, um so auf das eigentliche Thema zu lenken. Dafür ist eine Vielzahl von Möglichkeiten denkbar, von denen im Folgenden einige genannt werden.

### Gewinnung von Prominenten

Prominente Personen sind fast immer ein Magnet für die Presse und Passanten. Das Engagement der prominenten Person sollte jedoch zum Thema passen. Eine Schirmherrschaft z. B. durch den Bürgermeister bietet sich an, aber auch lokale Prominenz aus den Bereichen Sport, Musik etc., die die Kampagne unterstützt.

Aufgrund der dicht gefüllten Terminkalender ist eine rechtzeitige Anfrage, mindestens drei Monate vor der geplanten Aktion, erforderlich. Der ausgewählten Person sollte nach einer persönlichen Ansprache durch die Leitungs- oder Vorstandsgremien eine schriftliche Einladung mit den Inhalten und Zielen der Veranstaltung zugesandt werden.

Stimmt der oder die Prominente einer Beteiligung zu, sollte in jedem Fall hierüber ein schriftlicher Vertrag geschlossen werden, falls kein persönliches Vertrauensverhältnis besteht. Im Vertrag steht neben den genauen Terminen und Zeiten auch die Form der Beteiligung, Vergütung und ein evtl. Einsatz in der Werbung. Besonders der letzte Punkt ist für die Ankündigung und Vermarktung der Veranstaltung wichtig.

Aufmerksamkeit zu gewinnen ist für die Feuerwehr einfacher als für viele andere Institutionen. Öffentliche Feuerwehrrübungen und Demonstrationen sorgen bei den Bürgern und speziell bei Familien mit Kindern für großes Interesse. Sprechen Sie den örtlichen Handel an, Sachpreise zu stiften, die bei einer öffentlichen Verlosung im Rahmen der Informationsveranstaltung zu gewinnen sind. Ein Glücksrad oder eine Lostrommel zieht vor allem Familien mit Kindern an.



# Veranstaltungen



*Faltblätter und Plakate mit einer freien Fläche zum Eintrag der Veranstaltungsdaten erhalten Sie, solange der Vorrat reicht.*

## Informationsstand und -material

Im Rahmen der eingangs vorgestellten bundesweiten Rauchmelderkampagne steht den Veranstaltern umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung:

- ein Faltblatt zum Verteilen an interessierte Bürger mit Tipps rund um den Brandschutz zu Hause und mit Informationen über Rauchmelder,
- DIN A2 Plakate „Rauchmelder retten Leben“ ,
- Bezugsquellennachweise für Rauchmelder auf Anfrage

### ● Infostand der Kampagne im rollbaren Container:

(bitte frühzeitig bei eon Marketing Design reservieren)

Inhalt des Containers:

drei Beratungstische,

eine 3 m breite x 2,20 m hohe große Stoffrückwand,

eine Losbox aus Plexiglas,

ein Rauchhaus zur Demonstration

und verschiedene festmontierte Rauchmelder zur Vorführung

sowie die o.g. Materialien

### Information/Bestellannahme bei:

Wenn Sie Veranstaltungen planen und Unterstützung wünschen, nehmen Sie bitte unter dem Stichwort „Rauchmelder retten Leben“ Kontakt mit eon Marketing Design auf. Material und Infostand sind für Feuerwehren und Schornsteinfeger sowie öffentliche Institutionen kostenlos zu beziehen. Speditionskosten trägt der Veranstalter. Für Handelsunternehmen stehen Flyer und Plakate gegen einen Unkostenbeitrag zur Verfügung.

eon Marketing Design

Christburger Str. 4, 10405 Berlin

Tel: 0 30 / 44 02 01 30

Fax: 0 30 / 44 02 01 50

Mail: [redaktion@rrl-insiders.de](mailto:redaktion@rrl-insiders.de)

Web: [www.rrl-insiders.de](http://www.rrl-insiders.de)



## Zusammenarbeit mit Partnern

### Veranstalter

Wenn Sie keine eigene Veranstaltung durchführen möchten, so kann eine Zusammenarbeit mit anderen Organisatoren sehr sinnvoll sein. Prüfen Sie die Mitwirkung bei anderen öffentlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel Volks- und Sportfesten, Einweihungen, Jubiläen, Verbrauchermessen, aber auch Firmenveranstaltungen. Wichtig ist in jedem Fall, dass die ausgewählte Aktion in Bezug auf Zielsetzung und Image zu den Inhalten der geplanten Kampagne passen muss.

Wurde eine Veranstaltung ausgewählt, so ist mit dem Organisator abzustimmen, wie die Rauchmelderaktion integriert werden könnte. Ein wichtiger Aspekt bei der Kooperation mit einem Partner ist die gegenseitige Aufteilung von Aufgaben. Insbesondere die Bewerbung der geplanten Veranstaltung ist ein wichtiges Schlüsselressort, das über Erfolg oder Misserfolg entscheiden kann. Ein Abgleich des Presseverteilers und ein ehrliches Wort über die Intensität der bestehenden Pressekontakte könnte den Anfang machen. Ferner sollte der Veranstalter detailliert über den Umfang der geplanten Werbe- und Presseaktivitäten berichten.

### Partner

Der Handel bzw. Ihre Vertriebspartner müssen rechtzeitig über die Aktion informiert werden, um ihrerseits den entstehenden Bedarf der Bevölkerung an Rauchmeldern decken zu können und die Aktion durch eigene Werbeaktivitäten zu unterstützen. Gemeinsame Aktionen mit dem Handel, aber auch die Zusammenarbeit der örtlichen Feuerwehren mit Versicherungsagenturen, Schornsteinfegern und Politikern bieten gute Möglichkeiten, eine große Breitenwirkung zu erzielen.

### *Sponsoren*

*Gerade in Zeiten knapper Kassen im öffentlichen Dienst können Sponsoren sehr hilfreich sein – der einfachste Weg sind Sachspenden oder Leihgaben. Der Großbildfernseher vom Elektronikmarkt, die Produktion von Werbematerial mit Unterstützung örtlicher Druckereien – die Möglichkeiten sind vielfältig.*

*Wichtig ist die nötige Sensibilität, denn persönliche Vorteile sind ebenso auszuschließen wie die Bevorzugung von Freunden oder Verwandten. Besondere Vorsicht gilt, wenn der Sponsor eine Gegenleistung bei der nächsten Vergabe von Aufträgen erwartet – lieber Verträge abschließen, die dieses ausdrücklich ausschließen.*

# Partner und Werbung



## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Umsetzung eigener Aktionen oder einer entsprechenden Aufgabenteilung mit einem Kooperationspartner ist die Presse zu informieren. Oftmals besitzen die Rauchmelder-Aktionen einen regionalen Bezug, so dass vor allem die lokale Tagespresse für die Öffentlichkeitsarbeit gewonnen werden sollte.

Ziel der Pressearbeit ist, ein Großteil der Bevölkerung über aussagekräftige Presseartikel in vielen verschiedenen Medien zu erreichen. Zunächst wird dazu – soweit noch nicht vorhanden – ein Presseverteiler erstellt, der alle wichtigen Medien der Region wie TV, Hörfunk sowie Tageszeitungen und Anzeigenblätter berücksichtigt.

Pressemeldungen sind in erster Linie an die Lokalredaktion des jeweiligen Mediums zu richten. Es ist aber von Vorteil, den Namen und die genaue Anschrift des verantwortlichen Lokalredakteurs zu kennen. Ist dies nicht der Fall, so sind die fehlenden Ansprechpartner am besten telefonisch nachzufragen und der Presseverteiler zu vervollständigen.

Etwa zwei Wochen vor der geplanten Aktion sollte man an die Journalisten eine Ankündigung mit einem interessanten Foto senden (passende Fotos finden Sie z. B. unter der Rubrik Presse auf der Website [www.Rauchmelder-Lebensretter.de](http://www.Rauchmelder-Lebensretter.de)). Die Presseankündigung sollte alle wichtigen Daten beinhalten und kurz die geplante Aktion skizzieren.

Findet eine Pressekonferenz vor der Aktion statt, ist die Vorankündigung mit einer entsprechenden Einladung zu versehen. Zugleich bitten Sie mit einem bereits vorformulierten Antwortfax um eine Bestätigung der Teilnahme. Der günstigste Zeitpunkt für eine Pressekonferenz liegt etwa ein bis zwei Tage vor der Aktion. Notieren Sie sich die Journalisten, die Sie gesehen oder gesprochen haben. Pressevertreter, die nicht auf der Veranstaltung waren, sollten nach der Veranstaltung von Ihnen noch eine ausführliche Information über das Geschehen erhalten.

**Nutzen Sie auch den Zeitplan auf Seite 14!**

# Partner und Werbung

## Wichtig: Auffallen!

In der Regel werden Redakteure mit einer Fülle von Informationen und Meldungen geradezu überschüttet. Insofern ist es wichtig, persönliche Kontakte zu den Journalisten zu pflegen, damit Ihre Meldung nicht untergeht. Generell darf bei der Pressemitteilung nicht der Eindruck entstehen, dass man „nur“ kostenlose Werbung erzielen möchte. Vielmehr geht es darum, ein Ereignis bekannt zu machen, das von hohem öffentlichen Interesse und somit z. B. für den Leser eine wichtige Information ist.

Nach Versand der Ankündigung sollte ein persönlicher Ansprechpartner für die Presse zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollten ausführliche Presseinformationen verfügbar sein, die Journalisten auf Anfrage zugesandt oder bei der Pressekonferenz übergeben wird. Eine Pressemappe oder Presseinformation sollte detaillierte Angaben zur Veranstaltung sowie Foto- und Bildmaterial in druckreifer Qualität enthalten.

Vorschläge für den Inhalt der Pressemappe als PDF-Download finden Sie online unter [www.rri-insiders.de/download.html](http://www.rri-insiders.de/download.html) oder bestellen Sie eine Mustermappe bei eon Marketing Design (siehe Seite 18).

## Zur Erinnerung

Kurz vor der Aktion bzw. der Pressekonferenz sollte den Journalisten, von denen man noch keine Rückmeldung erhalten hat, noch einmal eine kurze Terminerinnerung per Fax oder E-mail zugesandt werden.

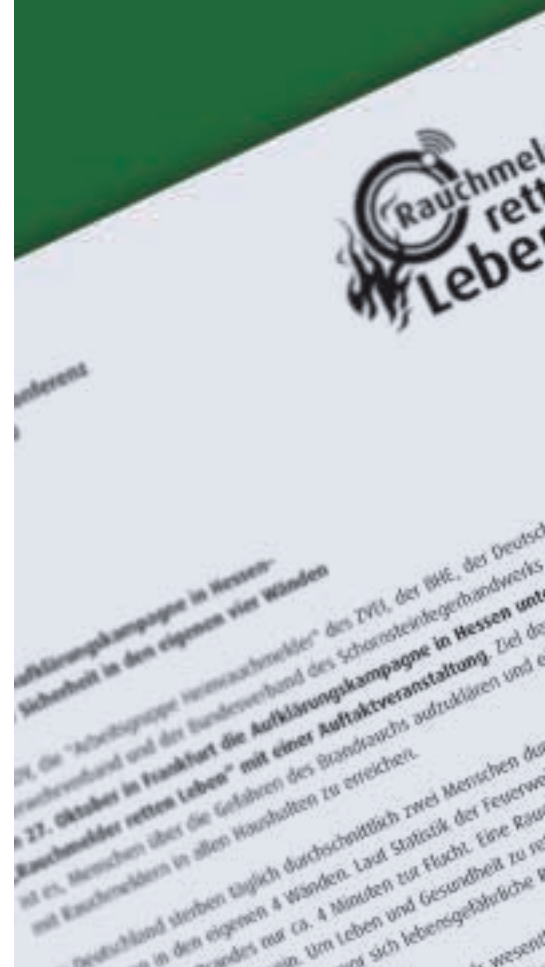
Ein umfangreiches Foto- und Pressearchiv finden Journalisten in der Rubrik PRESSE unter:

[www.Rauchmelder-Lebensretter.de](http://www.Rauchmelder-Lebensretter.de)

Weitere Pressemitteilungen zum Thema Rauchmelder gibt es auch regelmäßig bei:

[www.gdv.de](http://www.gdv.de)

[www.zvei.org/sicherheitssysteme](http://www.zvei.org/sicherheitssysteme)



# Partner und Werbung



## Internet und Werbung

### Das Internet

Ein ausgezeichnetes Medium, um Journalisten schnell und detailliert zu informieren, ist das Internet. Auf einer gesonderten Presseseite können Journalisten alle interessanten Informationen sowie Anschrift und Telefonnummer der wichtigsten Ansprechpartner finden.

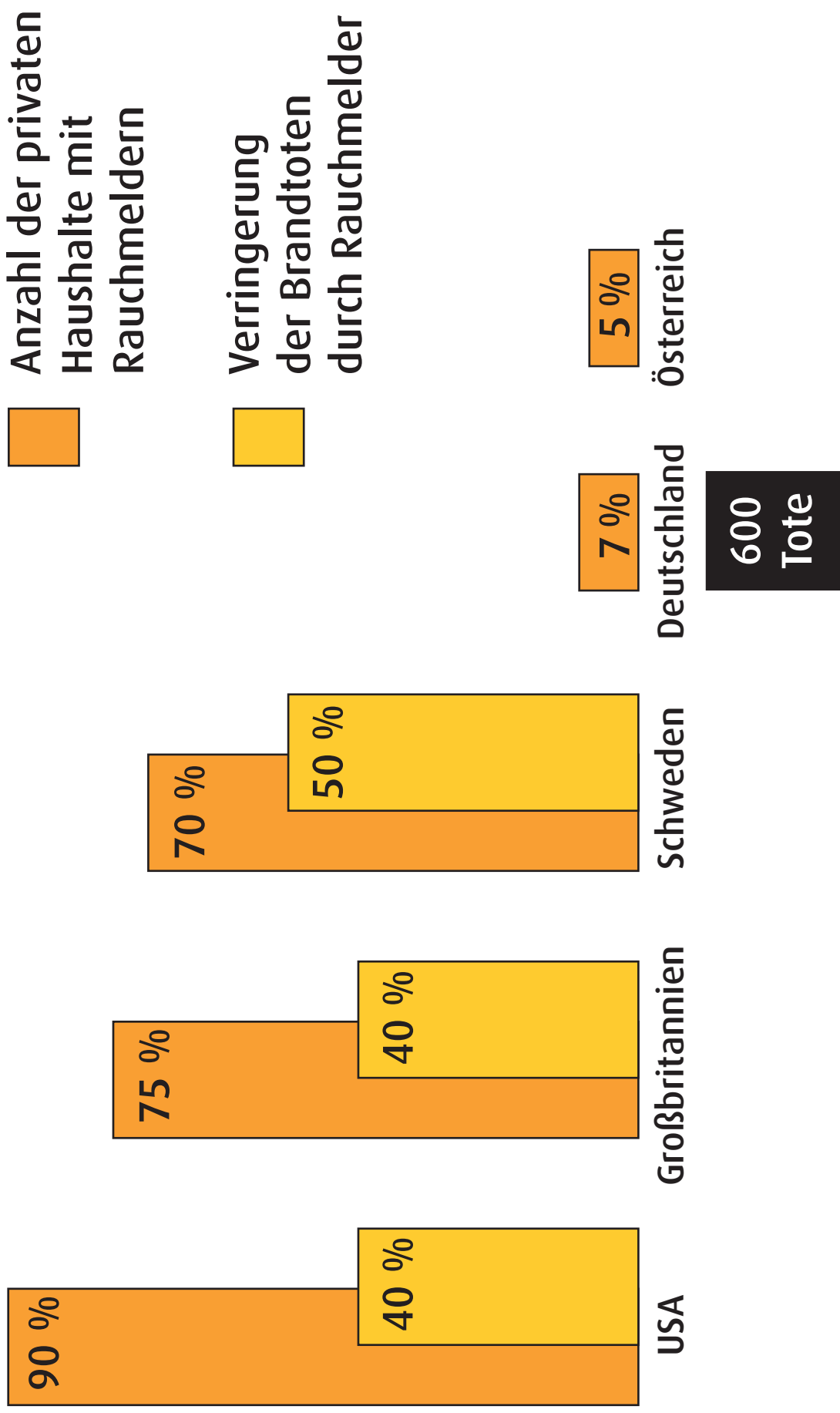
Allgemeine Rauchmelder-Pressetexte und Fotos sind auf der offiziellen Website der Kampagne „[www.Rauchmelder-Lebensretter.de](http://www.Rauchmelder-Lebensretter.de)“ in der Rubrik „Presse“ zu finden. Empfehlenswert ist daher u. a. auch ein Link von der eigenen auf diese Website.

### Werbung

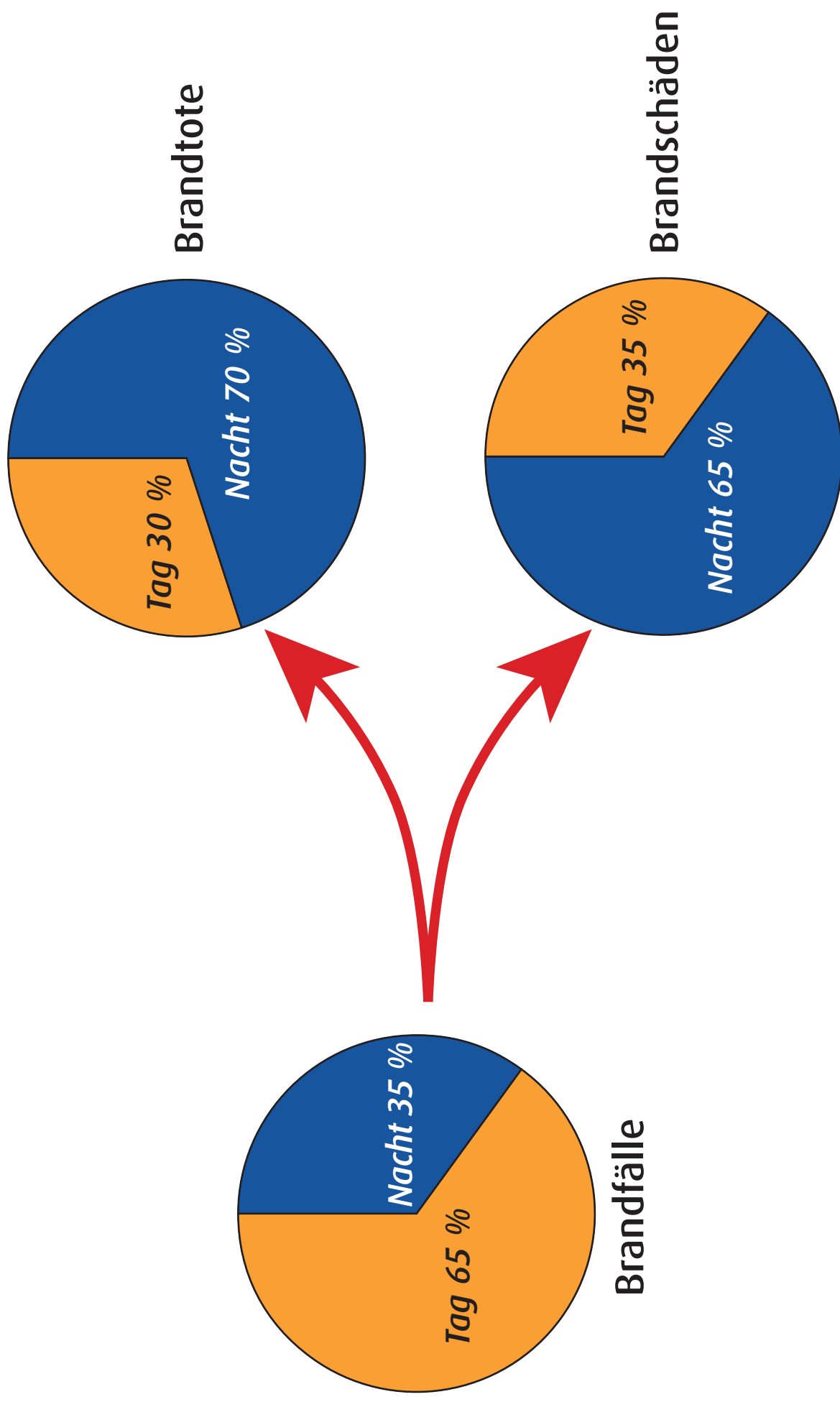
Wird die Bewerbung der Kampagne bzw. der Veranstaltung nicht durch einen Kooperationspartner erfolgen oder führt man die Veranstaltung unter eigener Regie durch, so sollte eine genaue Werbeplanung erfolgen. Für eine lokale Bekanntmachung eignen sich z. B. Plakate mit dem Hinweis auf Veranstaltungsort, Datum und Zeit (WICHTIG). Diese Plakate sollten etwa zwei Wochen vor der geplanten Aktion in Behörden, Kindergärten, Schulen und im Handel in der Nähe des Veranstaltungsortes aufgehängt werden. Faltblätter können ebenfalls in Behörden, Ämtern und anderen öffentlichen Einrichtungen vorher ausgelegt werden.

Am Aktionstag selbst können neben der persönlichen Beratung durch die Feuerwehr ebenfalls Faltblätter zur Information herausgegeben werden (Bestellinformationen: siehe Seite 18).

# Internationaler Vergleich



# Brandverteilung in Deutschland





# Brandrauch ist immer giftig, er enthält zum Beispiel:

## Ruß

### Salzsäure- und Blausäuredämpfe

entstehen beim  
Verbrennen/Verschwelen  
von PVC, Polyuretan,  
Schaumstoffmatratzen,  
Polstermöbeln, Wolle,  
Seide, Daunen

Reiz- und Atemgifte mit  
Wirkung auf Blut, Nerven,  
Zellen



### Kohlendioxid

#### CO<sub>2</sub>

entsteht vorwiegend  
beim offenen Brand  
farb- und geruchlos

CO<sub>2</sub> steigert die  
Atemtätigkeit und damit  
den Blutdruck  
Folge ist Atemlähmung  
und dann Erstickung

15 % Vol/Luft → Tod



### Kohlenmonoxid

#### CO

entsteht beim  
Verschwelen und  
Verbrennen fast aller  
organischen Produkte

farb- und geruchlos

CO verbindet sich 250 x  
schneller mit dem  
Hämoglobin im Blut als  
mit dem Sauerstoff in der  
Luft

Folge ist Atemlähmung  
und dann Erstickung

0,5 % Vol/Luft → Tod



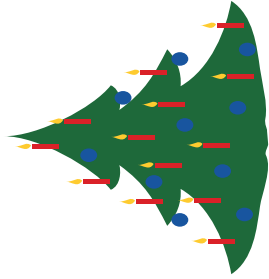
# Die häufigsten Brandursachen im Haushalt



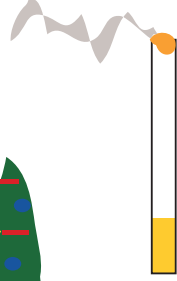
**Elektrische Geräte und Leitungen**



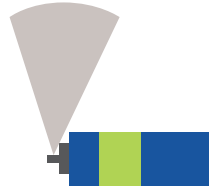
**Feuerstellen, Heizgeräte und Herdplatten**



**Weihnachten/Silvester**



**Rauchen/Unachtsamkeit**



**Spraydosen**



**Brennbare Flüssigkeiten**

# Die gefährlichsten Mythen – eine Umfrage

**Frage** „Wer weckt Sie, wenn nachts ein Feuer ausbricht?“

**Antworten** 25 % „die Nachbarn“

15 % „mein Haustier“

10 % „die Feuerwehr“

10 % „mein Rauchmelder“

40 % glauben, dass sie früh genug aufwachen.

38 % sind sicher, in weniger als 3 Minuten die Wohnung verlassen zu können,

laut Statistik benötigt man aber 4 - 10 Minuten.

# Rauchmelder als Lebensretter



**Rauch ist schneller und lautloser als Feuer.**

**Bereits 2 bis 3 tiefe Atemzüge mit Brandrauch können tödlich sein.**

**Brandrauch betäubt im Schlaf – manche wachen nicht mehr auf.**

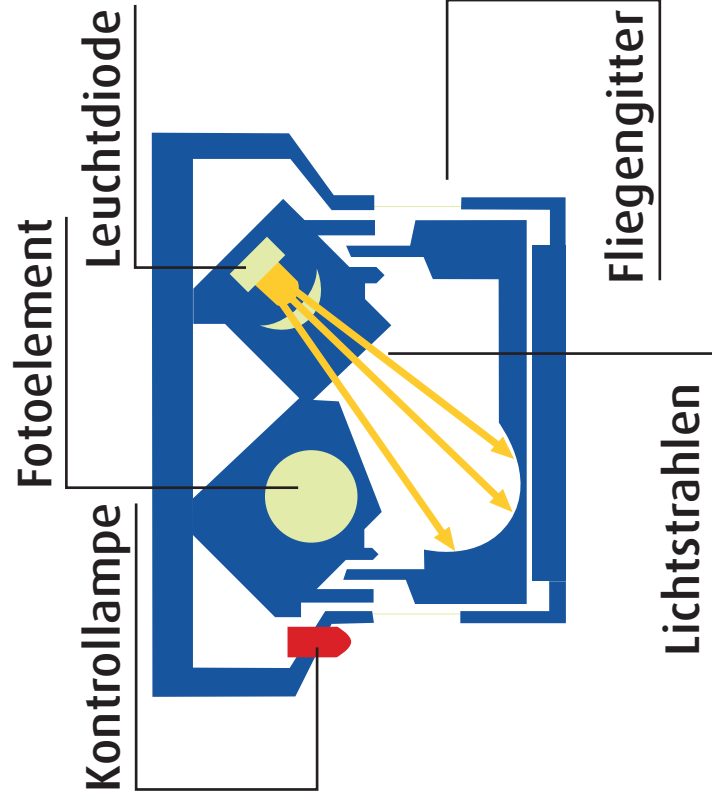
**Der laute Alarm eines Rauchmelders warnt auch im Schlaf rechtzeitig.**

**Rauchmelder sind Lebensretter.**

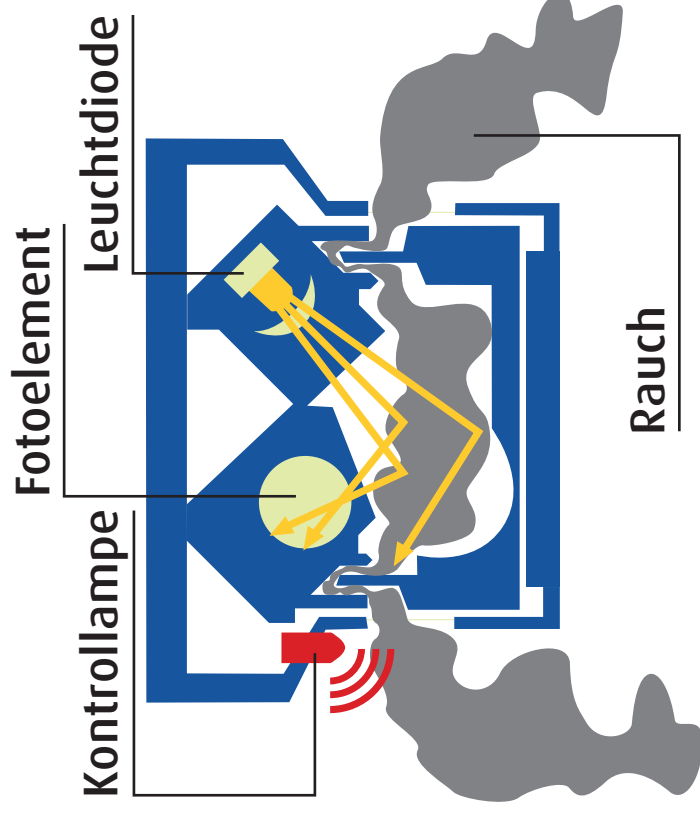


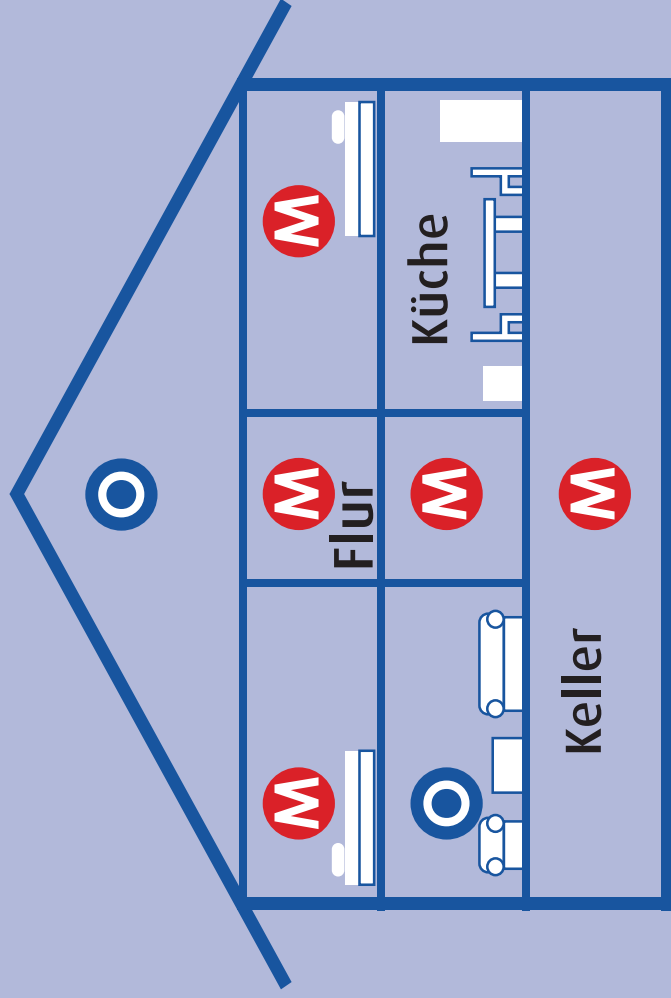
# Funktion eines Rauchmelders

## Normalzustand



## Bei Raucheintritt





## Mindestschutz:

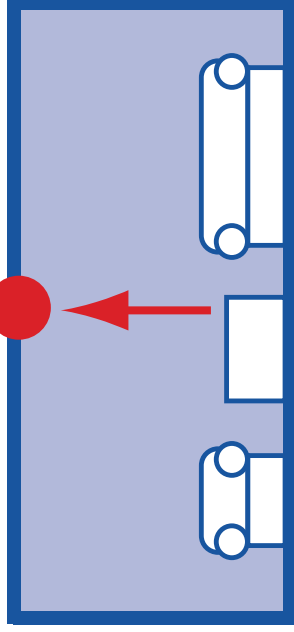
- Pro Etage ein Rauchmelder im Flur
- Kinder- und Schlafzimmer



## Optimaler Schutz:

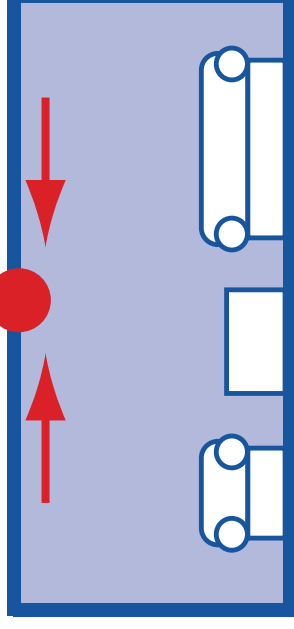
- Hobbyräume
- Küchen mit Dunstabzug
- Dachboden
- Heizungskeller

**Wo?**



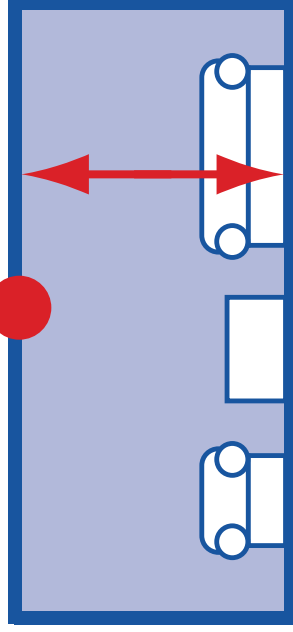
**An die Decke**

**Wohin?**



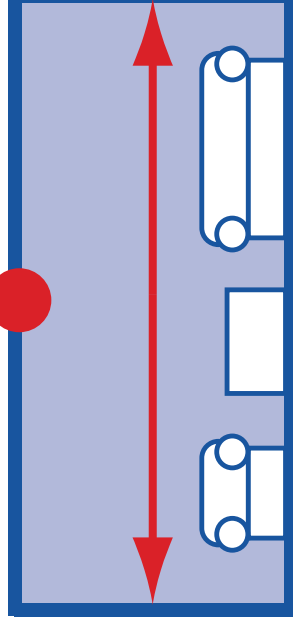
**Deckenmitte**

**Wie hoch?**



**max. 6 m Raumhöhe**

**Wieviel Fläche?**



**max 60 qm**

## Worauf man beim Kauf eines Rauchmelders achten sollte



Verwenden Sie nur Rauchmelder mit dem optischen Messprinzip.

Empfehlenswert sind batteriebetriebene Rauchmelder – sie bleiben auch bei Stromausfall funktionsfähig.

Das Vds-Zeichen ist ein Prüfsiegel der Vds-Schadenverhütung GmbH, einem akkreditierten Prüfinstitut der Schadenversicherer.

Nur Rauchmelder, die nach dem weltweit strengsten Normentwurf für Rauchmelder prEN ISO 12239 geprüft wurden, garantieren Qualität.





# Kontakt- adressen

## Arbeitsgruppe Heimrauchmelder (AG RM)

im Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) e. V.

Fachverband Sicherheitssysteme,

Stresemannallee 19, 60596 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 63 02 - 2 50

Mail: [sicherheitssysteme@zvei.org](mailto:sicherheitssysteme@zvei.org)

Web: [www.zvei.org/sicherheitssysteme](http://www.zvei.org/sicherheitssysteme)

## Betreuung der Kampagne:

**eon Marketing Design**

Christburger Str. 4, 10405 Berlin

Tel: 0 30 / 44 02 01 30

Fax: 0 30 / 44 02 01 50

Mail: [redaktion@rrl-insiders.de](mailto:redaktion@rrl-insiders.de)

Web: [www.eon-design.de](http://www.eon-design.de)

## [www.rrl-insiders.de](http://www.rrl-insiders.de)

Dies ist die interne Website für Feuerwehren, Schornsteinfeger, Elektrohandel und -handwerk, Versicherungen u. v. m. Hier finden Sie einen Überblick über die verfügbaren Materialien inkl. Downloads, aktuelle Informationen und Statistiken, interessante Links, ein Gästebuch und die Newsletter-Anmeldung.

## [www.Rauchmelder-Lebensretter.de](http://www.Rauchmelder-Lebensretter.de)

Hier finden Journalisten alle wichtigen Informationen, aktuelle Pressemitteilungen sowie ein umfangreiches Presse- und Fotoarchiv. Verbraucher erhalten verständliche Hinweise zur Funktion, Montage und zum Kauf von Rauchmeldern, Tipps für den Brandfall sowie aktuelle News und alle wichtigen Kontaktadressen.

Rauchmelder retten Leben –  
allerdings nur, wenn sie auch  
eingesetzt werden.

Helfen Sie uns Leben zu retten –  
durch gezielte Aufklärung.



[www.rrl-insiders.de](http://www.rrl-insiders.de)



[www.Rauchmelder-Lebensretter.de](http://www.Rauchmelder-Lebensretter.de)

# Kontakt- adressen

*Folgende Unternehmen vertreiben*

*VdS-geprüfte Rauchmelder und gehören zur „Arbeitsgruppe Heimrauchmelder“ des ZVEI :*

## Herstellung/Vertrieb von Rauchmeldern

### **Bosch Telecom GmbH**

*Herr Josef Angstenberger  
Ludwig-Bölkow-Allee  
85521 Ottobrunn  
Tel: 0 89 / 62 90 - 17 40  
Mail: Josef.Angstenberger@de.Bosch.com  
Web: www.Bosch-Sicherheitssysteme.de*

### **DSH Das Sichere Haus**

*Herr Manfred Reiß  
Im Gaisgraben 11 a  
79219 Staufen  
Tel: 0 76 33 / 9 33 39 - 0  
Mail: CR@Hekatron.de  
Web: www.dassicherehaus.de*

### **detectomat GmbH**

*Frau Wiebke Rädisch  
An der Strusbek 5  
22926 Abrensburg  
Tel: 04102 / 2 11 46 - 0  
Fax: 04102 / 2 11 46 - 70  
Mail: info@detectomat.det  
Web: www.detectomat.de*

### **esser-effeff Alarm GmbH**

*Herr Markus Faiß  
Johannes-Mautbe-Str: 14  
72458 Albstadt  
Tel: 0 74 31 / 1 23 - 3 82  
Mail: info@esser-effeff-alarm.de  
Web: www.esser-effeff-alarm.de*

### **D-Secour European Safety Products GmbH**

*Herr Bernd Luckey  
Emil-von-Bebring-Str: 6  
28207 Bremen  
Tel: 0421 / 43 28 00  
Fax: 0421 / 432 - 80 20  
Mail: D-Secour@d-secour.de  
Web: www.firex-rauchmelder.de*

### **FlammEx - I.E.H. GmbH**

*Herr Udo Grasser  
An der Strusbek 40  
22926 Abrensburg  
Tel: 04102 / 481 - 0  
Fax: 04102 / 481 - 111  
Mail: udograsser1@aol.com  
Web: www.flammex.de*

# Impressum

## Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)

Friedrichstr. 191, 10117 Berlin

Tel: 0 30 / 20 20 - 50 00, Mail: [info@gdv.de](mailto:info@gdv.de), Web: [www.gdv.de](http://www.gdv.de)



## Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) e. V.

Fachverband Sicherheitssysteme, Stresemannallee 19, 60596 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 63 02 - 2 50, Mail: [sicherheitssysteme@zvei.org](mailto:sicherheitssysteme@zvei.org), Web: [www.zvei.org/sicherheitssysteme](http://www.zvei.org/sicherheitssysteme)



## Bundesverband der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e. V. (BHE)

Feldstr. 28, 66904 Brücken

Tel: 0 63 86 / 92 14 - 0, Mail: [info@bbe.de](mailto:info@bbe.de), Web: [www.bbe.de](http://www.bbe.de)



## Zentralverband der Deutschen Elektrohandwerke (ZVEH)

Lilienthalallee 4, 60487 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 24 77 47 - 0, Mail: [zveh@zveh.de](mailto:zveh@zveh.de), Web: [www.zveh.de](http://www.zveh.de)



## Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V. (vfdb)

Theodor-Heuss-Straße 14, 48341 Altenberge

Tel: 0 25 05 / 24 68, Mail: [vfdb.spohn@t-online.de](mailto:vfdb.spohn@t-online.de), Web: [www.vfdb.de](http://www.vfdb.de)



## Deutscher Feuerwehrverband e. V. (DFV)

Bundesgeschäftsstelle, Koblenzer Straße 133, 53177 Bonn

Tel: 02 28 / 9 52 90 - 0, Mail: [dfv.bonn@dfv.org](mailto:dfv.bonn@dfv.org), Web: [www.feuerwehrverband.de](http://www.feuerwehrverband.de)



## Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks Zentralinnungsverband (ZIV)

Westerwaldstraße 6, 53757 Sankt Augustin

Tel: 0 22 41 / 34 07 - 0, Mail: [ziv@schornsteinfeger.de](mailto:ziv@schornsteinfeger.de), Web: [www.schornsteinfeger-ziv.de](http://www.schornsteinfeger-ziv.de)



[www.rri-insiders.de](http://www.rri-insiders.de)

[www.Rauchmelder-Lebensretter.de](http://www.Rauchmelder-Lebensretter.de)

